

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sektion 5 eingedrungen und hatten einige Gefangene gemacht; konnten aber infolge der Dunkelheit keine Verbindung mit der Gruppe *Pfrogner* herstellen.

Um 1 Uhr 45 nachts war somit ein Teil der alten Stellung wiedergenommen, der Kampf aber zum Stehen gekommen.

Über die Gefechtslage erstattete *Pfrogner* dem Regimentskommando folgenden Bericht:

„Linker Flügel der Sektion 2 zurückerobert, eigener Angriff gegen die Sektion 3 aber zurückgeschlagen, da dort 3 MG. und 1 Infanteriegeschütz aufgestellt und die Stellung stark besetzt ist. Die jetzige eigene Stellung kann gehalten werden, weil infolge der gegenseitigen Nähe der Stellungen wir durch Artilleriefire wenig zu leiden haben. Verstärkung erwünscht.“

Auf Grund dieses Berichtes ließ das Regimentskommando um 2 Uhr 20 früh die eben eingetroffene Landsturmkompanie 2/5 aus dem *Koite-*Lager zur Verstärkung der Gruppe *Pfrogner* abgehen. Sie traf jedoch erst bei Tagesanbruch dort ein und füllte mit einer Halbkompagnie die Lücken der 5. und 8. Feldkompanie aus. Die andere Halbkompagnie bildete eine Reserve hinter dem rechten Flügel. Im Verlaufe des mitternächtlichen Angriffes und gleich nach dem Eindringen in die alten Stellungen hatten die Angriffskompanien sehr stark unter dem Streuseuer kleinkalibriger Schnellfeuergeschütze zu leiden. Das Feuer flaute erst gegen 2 Uhr früh ab, als der Angriff zum Stehen gekommen war.

Um 7 Uhr früh jedoch begann neuerlich anhaltendes Artillerie- und Minenfeuer, das sich nach 10 Uhr 30 vormittags bis zur größten Heftigkeit steigerte und von Maschinengewehrfeuer begleitet war. Nach dieser Artillerievorbereitung setzten die Italiener zu einem mit starken Kräften geführten Gegenangriff an. Begünstigt durch das dicke Zwergkiefergehölz, gelang es ihnen anfänglich, zwischen Sektion 4 und 5 den linken Flügel der 8. Feldkompanie zu umfassen und gegen den Rücken derselben zu wirken. Aber auch aus der Richtung der italienischen Sandsackstellung machte sich ein starker Vorstoß gegen den an den *Balarja-*Absturz angelehnten rechten Flügel fühlbar. Diesem Drucke auf beiden Flügeln warf Hauptmann *Pfrogner* von der Reserve je einen ungarischen Zug (der 1. Kompanie Landsturm 2/5, Oberleutnant *Georgievic*) entgegen. Nach einem heftigen Feuerkampfe, gelegentlich welchem italienische Schnellfeuergeschütze und Maschinengewehre besonders verlustreich gegen den eigenen linken Flügel (8. Feldkompanie) wirkten und bei welchem der dort eingreifende ungarische Landsturmzug durch das feindliche Abwehrfeuer in kürzester Zeit vernichtet war, zeigte sich gegen Mittag, daß beide Flügel tatsächlich umfaßt und die geringen Reserven nicht imstande gewesen waren, den übermächtigen, durch gutes Artillerie- und Minenfeuer eingeleiteten Angriff auf beide Flanken aufzuhalten. Hauptmann *Pfrogner* versuchte noch eine Zeitlang standzuhalten, mußte sich aber dann, von der Unhaltbarkeit der Lage überzeugt, zur Zurücknahme der Front entschließen.

Er ordnete den Rückzug an und befahl, am nördlichen Abhange des *Cosmagon*-Rückens und anschließend in der Mulde nochmals eine Stellung zu beziehen, um dort erneuert Widerstand zu leisten. Diese Rückhaltstellung lag in der Gegend des Pionierlagers oberhalb des Standpunktes der Sektion 2 am Nordrande der sogenannten Edelweißwiese. Links schloß sich die Kompanie Oberleutnant *Kajser* in einer Stellung nördlich der *Malga Cosmagon* an.

Die Italiener drängten anfangs heftig nach, wobei das mit großer Heftigkeit einsetzende feindliche Verfolgungsfeuer den am Hange in den Latschen zurückgehenden Teilen der Gruppe *Pfrogner* sehr große Verluste beibrachte. Die vorzügliche Gegenwirkung der Gebirgskanonenbatterie 5/10, der schweren Haubitzenbatterie 1/8 und besonders der Artillerie aus dem Nachbarräume *Monte Testo* brachte die im Nachdrängen vordringenden Italiener um 12 Uhr 30 mittags zum Stehen. So konnte *Pfrogner* mit den Resten seines Halbbataillons (etwa 60 Mann) die beabsichtigte Widerstandslinie beziehen. Vortastende